

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Zu einer blutigen Schlägerei kam es neulich aus bisher nicht aufgeklärter Veranlassung unter den Beduinen in „Gairo“ auf der Gewerbe-Ausstellung. Die Braunen arbeiteten sich Anfangs mit Säufen und Peitschen, griffen später aber auch zu Steinen, Flinten und Eisenstangen. Etwa 25 bis 30 Mann beteiligten sich an der Prügelei. Alle Bemühungen einiger Directionsbeamten, sie auseinanderzubringen, hatten keinen Erfolg. Erst nachdem ein Gendarm eingegriffen hatte und nachdem einige der Hauptbeteiligten von ihren eigenen Landsleuten in den Gefängnis gesperrt worden waren, beruhigten sich die Gemüther. — Der hiesige hiesige Director des hiesigen bibliographischen Bureau's, Julius Steinfeldner, befindet sich augenblicklich in Visitation. Vor einigen Tagen ist seine Frau, welche bisher in Berlin weilte, nach Paris abgereist, vermutlich, um sich zu ihm zu begeben.

Sommerfeld. Der hiesige Bürgermeister hat infolge eines Conflicts mit den Stadtvornehmern um seine Pensionierung nachgedacht. Er ist jedoch abfällig befunden worden. — Ham n. Der Friedländer Wülf nit war beschäftigt mit seinem Teich Sperlinge zu schießen. In der Annahme, daß das Teich nicht geladen sei, legte W. bei dem Zurufe seiner 14-jährigen Tochter: „Vater, zieh' mal auf mich!“ an und traf unglücklichweise sein Kind in die Herzgegend. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Provins Pommern. Barrenstein. Bei dem letzten Königreich der hiesigen Schillinge errang durch den besten Schütz Herr Bäckermeister Kaszemei die Würde des Schützenkönigs, erster Ritter wurde Herr Fähnrichschreiber Schulz, zweiter Herr Schuldmachermeyer Neumann; die Fremdenballe erhielt Herr Gewerbesabrikant Rodemald aus Königsberg. Golba. Das seiner gefunden und reigenen Tage wegen von Ausflügeln so gern besuchte Waldbrüder Selbstein in der Kammer Heide ist in diesem Jahre von Kuragien stark frequentirt. Derselben finden in dem dortigen Restaurant freundliche Aufnahme und in dem herrlichen Nabelwald Genuß und Erholung. Tilsit. Ein 15jähriger Doppelmordbroch wurde vom hiesigen Schwurgericht zu Ende geführt. Angeklagt waren die Postboten Ferdinand Wohlgemuth aus Inse und Julius Kalthoff aus Pesterischen, im December 1883 zu Maggarien die Förster Ludwig und Anna Kaminski'schen Eheleute aus Russland gemeinshaftlich ermordet zu haben. Diefes Ehepaar verhielt sich vor mehr als zwölf Jahren unter Umständen, die auf Raubmord schließen ließen. Schon damals wurden die Angeklagten verhaftet, mußten aber aus Mangel an Beweisen freigelassen werden. Nachdem die Stellet der Ermordeten gefunden waren, wurde die Anklage wieder aufgenommen. Die Benehmsaufnahme in Gegenwart von über 200 Zeugen ergab die Schuld der Angeklagten unzweifelhaft. Jeder der beiden wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Provins Westpreußen. Briesen. Der Besitzer W. aus Bahrendorf fuhr neulich mit Frau und erwachsenen Kindern zum Wäld nach Dembowala. Als sie Mittags heimkehrten, lag sein schönes Gehöft in Asche. Während seiner Abwesenheit hat jemand im Stalle Feuer angelegt. Nichts konnte gerettet werden. Das Vieh auf dem Felde ist alles, was er noch bezieht. Da mehrere erwachsene Töchter im Hause waren, so war für diese bereits eine gute Aussteuer in Wäsche und Betten be sorgt worden, auch sie ist verbrannt. Das baare Geld, wohl an 400 Mark, fand ein gleiches Schicksal. Die fchau. Vor einiger Zeit ist in Onojau ein Fohlen an der Tollwuth erkrankt. Dasselbe befand sich mit anderen alten Pferden und Fohlen auf der Feldweide, fürzte sich, als die Krankheit ausbrach, mit großer Wuth auf die alten Pferde und brachte ihnen Wundwunden bei. In den vorerhaltenen Stod bis es sich wie ein Hund fest und ging selbst auf Herrn Eggert und den Herrn Kreistierarzt los, so daß es sehr bald getödtet werden mußte. Ueber die übrigen Pferde ist die Sperre verhängt.

Provins Pommern. Greifenberg. Die Stadtvorordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung den Antrag, zum Wä eine neuen Kreisbahnen auf der Ostpohde den sogenanntem Karowitzplah unentgeltlich dazu herzugeben. Krenenberg. Einen Theologen als Bürgermeister hat sich das hiesige Städtchen gewöhnt. Bei der Bürgermeistereiwahl fiel die Mehrheit der Stimmen auf den Predigantskandidaten Falk in Rabes. Stetin. Kopfbilder in die Ober fürzte sich von der Neuen Brücke ein Liebeshaus, welches sich mit Striden zusammengehoben hatte. Da die beiden Selbstmordkandidaten jedoch an einer Stelle in die Fluthen sprangen, wo es nicht sehr tief ist, gelang es ihnen nicht, ihr Vorhaben auszuführen. Ein schreckliches lösgemachtes Boot nahm die Weiden auf, die dann in einer Drochfelle davonfuhren. Die Lebensmüden sind ein junger Kaufmann und eine Verkäuferin von Stetin; sie unterzählten ein Liebesverhältniß, welches von den Eltern des jungen Mannes nicht gebilligt wurde. Man vermutet, die Weiden haben den Selbstmordveruch nur in Scene geführt, um

die Einwilligung zu ihrer Heirath zu erlangen.

Provins Posen.

Posen. Der Fesselballon der hiesigen Garnison wurde den Soldaten durch einen heftigen Windstoß entrisen. Zwei Mann, welche versuchten, den Ballon festzuhalten, wurden einigemeiter hoch gehoben, ließen aber noch rechtzeitig los, so daß dr eine unversehrt blieb, der andere mit einer Handverfrachtung und einer leichten Wundung davonkam. — In einem Streite mit seinem Arbeitsgenossen tödtete auf dem Gute Lußowo ein Arbeiter die eigene Frau, die zu vermitteln suchte, durch Senfenbisse.

Stornesch. In der hiesigen katholischen Kirche ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Zwei Crucifixe fielen den Dieben in die Hände, Eins davon war ein Geschenk des Papstes Pius IX. und mit kostbaren Edelsteinen besetzt.

Provins Schlesien. Leobschütz. Neulich Abends fürzte der Arbeiter Semmel, welcher mit der Wahn in der vierten Classe nach Hause fuhr, kurz vor Laband, während der Zug in voller Fahrt befand, aus dem Zuge zwei Knaben im Alter von 11 bis 13 Jahren, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, hatten sich an den Arbeiter angeschlossen und fürzten demselben nach. Alle drei wurden überfahren und blieben tod auf der Strecke liegen. Ob das Unglück von der Plattform aus geschehen oder durch Aufgehen einer Thür veranlaßt worden ist, wird die Untersuchung ergeben.

Provins Westpreußen. Bartenstein. Bei dem letzten Königreich der hiesigen Schillinge errang durch den besten Schütz Herr Bäckermeister Kaszemei die Würde des Schützenkönigs, erster Ritter wurde Herr Fähnrichschreiber Schulz, zweiter Herr Schuldmachermeyer Neumann; die Fremdenballe erhielt Herr Gewerbesabrikant Rodemald aus Königsberg. Golba. Das seiner gefunden und reigenen Tage wegen von Ausflügeln so gern besuchte Waldbrüder Selbstein in der Kammer Heide ist in diesem Jahre von Kuragien stark frequentirt. Derselben finden in dem dortigen Restaurant freundliche Aufnahme und in dem herrlichen Nabelwald Genuß und Erholung. Tilsit. Ein 15jähriger Doppelmordbroch wurde vom hiesigen Schwurgericht zu Ende geführt. Angeklagt waren die Postboten Ferdinand Wohlgemuth aus Inse und Julius Kalthoff aus Pesterischen, im December 1883 zu Maggarien die Förster Ludwig und Anna Kaminski'schen Eheleute aus Russland gemeinshaftlich ermordet zu haben. Diefes Ehepaar verhielt sich vor mehr als zwölf Jahren unter Umständen, die auf Raubmord schließen ließen. Schon damals wurden die Angeklagten verhaftet, mußten aber aus Mangel an Beweisen freigelassen werden. Nachdem die Stellet der Ermordeten gefunden waren, wurde die Anklage wieder aufgenommen. Die Benehmsaufnahme in Gegenwart von über 200 Zeugen ergab die Schuld der Angeklagten unzweifelhaft. Jeder der beiden wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Provins Westpreußen. Briesen. Der Besitzer W. aus Bahrendorf fuhr neulich mit Frau und erwachsenen Kindern zum Wäld nach Dembowala. Als sie Mittags heimkehrten, lag sein schönes Gehöft in Asche. Während seiner Abwesenheit hat jemand im Stalle Feuer angelegt. Nichts konnte gerettet werden. Das Vieh auf dem Felde ist alles, was er noch bezieht. Da mehrere erwachsene Töchter im Hause waren, so war für diese bereits eine gute Aussteuer in Wäsche und Betten be sorgt worden, auch sie ist verbrannt. Das baare Geld, wohl an 400 Mark, fand ein gleiches Schicksal. Die fchau. Vor einiger Zeit ist in Onojau ein Fohlen an der Tollwuth erkrankt. Dasselbe befand sich mit anderen alten Pferden und Fohlen auf der Feldweide, fürzte sich, als die Krankheit ausbrach, mit großer Wuth auf die alten Pferde und brachte ihnen Wundwunden bei. In den vorerhaltenen Stod bis es sich wie ein Hund fest und ging selbst auf Herrn Eggert und den Herrn Kreistierarzt los, so daß es sehr bald getödtet werden mußte. Ueber die übrigen Pferde ist die Sperre verhängt.

Provins Pommern. Greifenberg. Die Stadtvorordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung den Antrag, zum Wä eine neuen Kreisbahnen auf der Ostpohde den sogenanntem Karowitzplah unentgeltlich dazu herzugeben. Krenenberg. Einen Theologen als Bürgermeister hat sich das hiesige Städtchen gewöhnt. Bei der Bürgermeistereiwahl fiel die Mehrheit der Stimmen auf den Predigantskandidaten Falk in Rabes. Stetin. Kopfbilder in die Ober fürzte sich von der Neuen Brücke ein Liebeshaus, welches sich mit Striden zusammengehoben hatte. Da die beiden Selbstmordkandidaten jedoch an einer Stelle in die Fluthen sprangen, wo es nicht sehr tief ist, gelang es ihnen nicht, ihr Vorhaben auszuführen. Ein schreckliches lösgemachtes Boot nahm die Weiden auf, die dann in einer Drochfelle davonfuhren. Die Lebensmüden sind ein junger Kaufmann und eine Verkäuferin von Stetin; sie unterzählten ein Liebesverhältniß, welches von den Eltern des jungen Mannes nicht gebilligt wurde. Man vermutet, die Weiden haben den Selbstmordveruch nur in Scene geführt, um

Retlung eine prachtvolle Fahne gestiftet. Diefelbe stammt aus der Fabrik von Umbach aus Dortmund und wurde am Vorabend unseres Schützenfestes feierlich entrollt und dem Schützenbataillon übergeben. Auf der einen Seite derselben befindet sich die Inschrift: Schützenfest der Gemeinde Kirchlinde 896 — 1896, auf der anderen Seite der Wappspruch: „Mit Gott für Aonia und Vaterland.“ Münster. Von den Stadtvorordneten wurde beschlossen, für eine Turlinghalle für das Real - Gymnasium die Mittel in Höhe von 75,000 Mark zu bewilligen.

Rheinprovinz. Aachen. Wegen Urkundenfälschung in über hundert Fällen wurde Redacteur Mettelbach in Krefeld verhaftet. — Vor der hiesigen Strafammer wird nach Verhandlung der Beschuldigten ein fensionaler Spielerproch verhandelt werden. Angelagt sind eine ganze Anzahl Personen wegen Falschspielens und mehrere Wittche, weil sie das Falschspielen zugelassen haben. Die Angeklagten sind theils aus Aachen, theils aus der Umgegend. Der Verhandlung sieht man allgemein mit Spannung entgegen.

Düren. Sanitätsrath Dr. Joh n. ein hier allgemein hochgeschätzter Arzt, geriet unter die Räder eines Wagens, dessen Pferd scheu geworden war. Doctor Joh n wurde schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzt. Düsseldorf. Die unvorsichtige Handhabung einer Schußwaffe hat hier wieder ein Opfer gefordert. Die an der Vorkortstraße wohnende Frau B. welche dieser Tage Wäsche auf die Weiche legte, wurde von einer Kugel in die Brust getroffen und sank gleich tod hin. Der Schuß ist noch nicht ermittelt, der Schuß ist von der Richtung der Friedensstraße hergekommen.

Rhein. Wegen Verurteilung falscher Wechsel, notdurch fünf hiesige Geschäftleute um 19,000 M. gebracht wurden, erhielt der vorkortstr. hier anfängliche Agent Louis Bickert aus Niederförsberg, Kreis Worms, neun Monate Gefängnis. Provinz Hesse-Nassau. Höchst a. M. In dem Orte Unterleibersbach ist der Kirchthurm eingestürzt. Er gerümmerte im Fallen das Dach und die Nebentürme. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Kassel. Dem neunjährigen einzigen Sohn des Schützenmeisters Butte auf Wilhelmshöhe wurde von dem Schütztergefelln Erverding in der Wuth ein Schlächtmesser in den Rücken gestochen; die Lunge wurde durchbohrt, und das Kind fürzte gleich darauf tod nieder. Erverding wurde festgenommen. Sober n. Hier kam es gelegentlich eines Feuerwehretztes zu einem Streit, der Nahts im Walde zwischen Soden und Schwabach von Neum losbrach, wobei der in den zwanziger Jahren stehende Weibsbildersohn Schreibweise seines gefährlichen Stroh in die Brüste schied, der ihn sofort bewußtlos auf Erde stredte. Er ist im Landtkrankenhaus in Höchst gestorben. Die Thäter wurden ermittelt.

Freie Städte. Hamburg. Bei einem Sommerausfluge der Hamburger Schlächtersinnung nahe Elbe fiel ein mit Spirit geheizter, zur Belustigung aufgelaessener Luftballon auf ein Strobdach, dies geriet in Brand. Das Feuer verdrödete sich auf drei Wochgehäude, welche eingestürzt wurden. — Der „Hamb. Correspondent“ fordert offizien die ungeheure Wasservergeubung in Folge der Hitze einzubämmen. Der Wasserverbrauch betrug am 16. Juli 142,276 Kubmeter, das ist 215 Liter pro Kopf, die höchste Verbrauchsziffer der Welt. Die Filtrationswerke sind bereits an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen. Ein theilweiser Wasserlangem ist wahrscheinlich. Es wird daher entweder die Einführung eines Wassermessers oder die Erweiterung der Filtration erforderlich.

Thüringen. Königsee. Im Grund bei Königsee endete die Polizei in einem Stall die zum Stelet abgemagerte nachtsene Tochter eines Einwohners. Acht Wochen lang war das Mädchen dort eingesperrt gewesen. Untersuchung ist eingeleitet.

Böhen. Bei den Arbeiten in der hiesigen Maurerzunft ist hinter dem bisherigen Uararraum noch ein zweiter tiefliegender Uar aufgefunden worden, der durch einen mächtigen großen Sandstein bedeckt war. Aus der Lage des aufgefundenen Uars ist ersichtlich, daß die Kirche früher wesentlich tiefer gelegen hat.

Marktransid. Letzthin wurde fünf Kleber pfündende Kinder in Müttiger Flur von einem Witzstrahf getödtet. Eins von ihnen wurde sofort getödtet, die vier anderen wurden nur betäubt.

Meissen. Der hiesige Turnverein beging die Jubelfeier seines 50jährigen Bestehens.

Deisenh. B. Die hiesige Schützengesellschaft steht seit Menschengedenken (vielleicht überhaupt zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft) „föniglich“ da; es ist den angestrebten Bemühungen des amtierenden Schützenmeisters nicht gelungen, eine „neue Majestät“ zu gewinnen.

Spanbau. In der Nähe des großen Domes ist ein Tourist, der Schmirfabrikant S. Jacoby aus Weidau, abgestürzt. Frauen, welche Kläuberinnen suchten, fanden ihn mit gerschmettem Arm und Bein auf; das Bein hat bereits amputirt werden müssen. Außerdem hat der Abgestürzte so schwere innerliche Verletzungen erlitten, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Schneeberg. Dieser Tage brach im Schießhausgrund im Hauie des Fuhrwerksbestehers Reubert Feuer aus. Die Flammen ergriffen mit rasender Schnelligkeit auch das benachbarte Haus des Möbelfabrikanten Wengel und vernichteten beide Häuser vollständig.

Großherzogthum Hessen. Aigen. Herr Eisenhändler sollte dieser Tage als wiedergeborener Stadtvordneter in einer anberaumten Sitzung mit mehreren anderen Herren verpflichtet werden, da überraschte ihn kurze Zeit zuvor den Tod. Vingen. Die Bürgermeister hat für die Stadt Wingen die Felerabendfunde aufgegeben.

Darmstadt. Bei einem hier im Soberviertel wohnenden Herrn hält sich zur Zeit besuchswiese ein junger Pariser auf. Letzterer erhielt nun die Briefe aus seiner Heimath einen Brief, der nur folgende Adresse trug: Mr. (folgt der Name) Darmstraße, Allemagne. Troch dieser überaus mangelhaften Adresse hat die Post doch den Adressaten richtig aufgefunden.

Bayern. München. Neuerdings werden weitere Veruche mit dem Fahren beim bayerischen Militär gemacht und hat die Hoflieferantenfirma Ch. R. Schad darüber vom Kriegsministerium neuerdings einen Auftrag auf Fahrbäder für beide bayerische Armeekorps zur baldigsten Ausführung erhalten. — In den Gassenanlagen wurde ein Denkmal des Münchener Dichters und Gelehrten Franz von Kollb entrollt.

Walzen. Die hiesige Schützengesellschaft steht seit Menschengedenken (vielleicht überhaupt zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft) „föniglich“ da; es ist den angestrebten Bemühungen des amtierenden Schützenmeisters nicht gelungen, eine „neue Majestät“ zu gewinnen.

Spanbau. In der Nähe des großen Domes ist ein Tourist, der Schmirfabrikant S. Jacoby aus Weidau, abgestürzt. Frauen, welche Kläuberinnen suchten, fanden ihn mit gerschmettem Arm und Bein auf; das Bein hat bereits amputirt werden müssen. Außerdem hat der Abgestürzte so schwere innerliche Verletzungen erlitten, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Schneeberg. Dieser Tage brach im Schießhausgrund im Hauie des Fuhrwerksbestehers Reubert Feuer aus. Die Flammen ergriffen mit rasender Schnelligkeit auch das benachbarte Haus des Möbelfabrikanten Wengel und vernichteten beide Häuser vollständig.

Großherzogthum Hessen. Aigen. Herr Eisenhändler sollte dieser Tage als wiedergeborener Stadtvordneter in einer anberaumten Sitzung mit mehreren anderen Herren verpflichtet werden, da überraschte ihn kurze Zeit zuvor den Tod. Vingen. Die Bürgermeister hat für die Stadt Wingen die Felerabendfunde aufgegeben.

Darmstadt. Bei einem hier im Soberviertel wohnenden Herrn hält sich zur Zeit besuchswiese ein junger Pariser auf. Letzterer erhielt nun die Briefe aus seiner Heimath einen Brief, der nur folgende Adresse trug: Mr. (folgt der Name) Darmstraße, Allemagne. Troch dieser überaus mangelhaften Adresse hat die Post doch den Adressaten richtig aufgefunden.

Bayern. München. Neuerdings werden weitere Veruche mit dem Fahren beim bayerischen Militär gemacht und hat die Hoflieferantenfirma Ch. R. Schad darüber vom Kriegsministerium neuerdings einen Auftrag auf Fahrbäder für beide bayerische Armeekorps zur baldigsten Ausführung erhalten. — In den Gassenanlagen wurde ein Denkmal des Münchener Dichters und Gelehrten Franz von Kollb entrollt.

Walzen. Die hiesige Schützengesellschaft steht seit Menschengedenken (vielleicht überhaupt zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft) „föniglich“ da; es ist den angestrebten Bemühungen des amtierenden Schützenmeisters nicht gelungen, eine „neue Majestät“ zu gewinnen.

Spanbau. In der Nähe des großen Domes ist ein Tourist, der Schmirfabrikant S. Jacoby aus Weidau, abgestürzt. Frauen, welche Kläuberinnen suchten, fanden ihn mit gerschmettem Arm und Bein auf; das Bein hat bereits amputirt werden müssen. Außerdem hat der Abgestürzte so schwere innerliche Verletzungen erlitten, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Stuttgart. In Betreff der bereits gemeldeten Tödtung des Gärtners Max Müller in der oberen Neckarstraße kann jetzt fast mit Sicherheit angenommen werden, daß der hier in Haft befindliche Metzger Georg Wödt von Göttingen die That ausgeführt hat. — Dieser Tag erlitt der auf der Fahrt nach Stuttgart begriffene Jüdrer Schnellzug No. 278, zwischen Wödingen und Immenboden durch eine größere Verpätung, daß der Radreif am Postwagen gerisprang. Hierdurch kam der letzte aus dem Geleise und wurde umgeworfen. Der im Wagen befindliche Postkassierer Buhl aus Stuttgart trug mehrere Rippenbrüche und eine Verletzung am Kopfe davon.

Bohlsbach. Dieser Tage brannte das Wohnhaus des Maurers Carl Kurt zunächst dem Schulhaufe ab. Gebäude und Fahrnisse sind verflücht. Das abgebrannte Haus war das Geburtshaus des rühmlich bekannten Naturforschers Lorenz Den. Karlsruhe. Der Heilmittler S. Katsenst, welcher hier längere Zeit sein Unwesen trieb, wurde von der hiesigen Ferienstammkammer wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Diebstahls zu einem Jahr vier Monate Zuchthaus, unter Anrechnung einer einmonatlichen Unterzuchungshaft, sowie zu 300 Mark Geldstrafe eventuell 20 weiteren Tagen Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Ringsheim. Vor einigen Tagen wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, dessen Name weit über die Grenzen unserer engeren Heimath bekannt ist. Viktor Weber, im Alter von 16 Jahren als Tambour bei den bad. Truppen eintretend, war 32 Jahre Soldat, er machte außer der Revolution drei Feldzüge mit: Schleswig-Holstein, 1866 und 1870/71 den Krieg gegen Frankreich. Viele Jahre war er Regimentälambour beim Infanterieregiment No. 113 in Freiburg. Als solcher machte er Anfangs der 60er Jahre eine Entfindung, die, wie nicht bald eine andere, in der deutschen Armeeingang fand: Weber schuf die niedere Trommel, die jetzt überall eingeführt ist.

Schoppeheim. Medicinalrath Dr. Brunner wurde zum Ehrenpräsidenten des oberhessischen Sängerbundes ernannt und ihm ein prächtiger silberner Pokal als Andenken gewidmet. Sumpfhoren. Die Accifor Jacob Hirt Eheleute begingen das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann ist schon 46 Jahre Accifor.

Weinheim. Der 60 Jahre alte Schneidermeister und Oshändler Döhler aus Büßelsbach fiel in die Wegschnig und ertrank. Deiterich-Ungarn. Wien. Wierbaum hat der Apensport zwei Opfer gefordert: Die Conbarteure der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft Straußer und Wager unternahm eine Tour auf die Karalzen, von der sie nach vier Tagen — so lange nur währte ihr Urlaub — zurück sein wollten. Da dies nicht der Fall war, wandten sich ihre Angehörigen — beide sind ledig und stehen in der 30er Jahre — an den Touristenclub, und dieser bereitete die Ausführung einer Expedition vom Carl Ludwig-Hause auf der Kar aus, der es nach langen Bemühungen gelang, die Leiche des einen Touristen aufzufinden. Daß auch der andere Tourist den Tod gefunden hat, sieht auf allem Zweifel.

Wegen. Unweit von Wregeng ereignete sich durch Abstrich von hohen Felsen zwei Unglücksfälle. In der Nähe der malerischen Rapplochschiffel fuhr der Vater einer zahlreichen Familie beim Holzfahren über einen steilen Felsen und wurde tod aufgefunden, und der schon zehn Tage vermißte U. Wädelde von hier wurde bei Langen, wo er über einen 40 Meter hohen Felsen fürzte, ebenfalls als Leiche entdet.

Praga. Letzthin wurde aus der Moldau die Leiche eines Mädchens gezogen und als die eines Dienstmädchen Namens Marie Quast agnoscirt. Bei der Polizei meldeten sich nun der Schneidemeyer Jos. Richter und dessen Gattin mit der Angabe, sie hätten es als Augenzeugen gesehen, daß am betreffenden Abend ein Mann das Mädchen in die Moldau gefürzt habe. Die Polizei verhandelte auf diese Angaben den Geliebten der Quast, den Schuhmacher Jos., und die beiden Uädelde, welche dem hiesigen Gerichtsamt agnosizirt bei der Confrontation diesen mit aller Bestimmtheit als den Thäter. Jos. der hirtindig leugnet, wurde dem Strafgerichte eingeliefert.

Schweiz. Genf. In Ausdrücken des lebhaftesten Unwillens tritt hier der „Appenzeller Zeitung“ die wenig noble Haltung der französischen Presse gegenüber der Ausstellung. Eine ganze Reihe von größeren Blättern der französisch von orientirenden redactionellen Artiteln von der Begabung beträchtlicher Schmiegelder abhängig gemacht.

Burgau. Eine werthvolle Be reicherung hat das historische Museum des Kantons Thurgau erfahren. Der als eifriger Sammler bekannte Notar K. Mauer in Ermalingen, der besonders viele am Interesse gemachte interessante Funde, auch römische Urspnungs, besaß, zahlreiche Waffen aller Zeiten, viele Manuscripte, Siegel und besonders eine sehr reichhaltige Münzensammlung in seinem Privatmuseum vereinigte, hat alle diese Schätze dem genannten Museum als Geschenk überreicht.

Schaffhausen. Ein Witz als Feuerwerker bereitete dieser Tage den Gästen in den Hotels am Rheinfalle von Schaffhausen eine nächtliche Ueberraschung. Bei der am Abend erfolgten Beleuchtung war ein bengalisches Licht unverbrent geblieben. Dieses wurde durch einen Blitz, der gegen Mitternacht in den Leuchtungsbrat für die bengalische Beleuchtung fuhr, plötzlich entzündet, und vor noch noch war, sah den granbiosen Rheinfalle in zauberhaftem Glanze, ohne daß er dafür auf seiner Ueberrückung einen Extraposten zu beschreiben brauchte.

Unterwalden. Dieser Tage verunglückte am Vierwaldstättersee Dr. Wegmann von Berlin, der als Kuragist sich in Bedenried aufgehalten hatte. Vom schaukelnden Röhne aus wollte er wahrscheinlich das dortige stille Felsenufer erklimmen, um vielleicht noch einige halbverblühte Alpenrosen zu erhaschen, und dabei fürzte er ab. Im Schiffchen, das auf dem See herunttrieb, fand man Rod, Hut und Feldstecher. Die Leiche lag kaum einen Meter unter Wasser.

Yverburg. Domelbingen. Vor einiger Zeit wurde auch hier ein Wolocicelclub in's Leben gerufen. Derselbe trägt den Namen „L'clair“ und zählt 14 Mitglieder. Aufgenommen können nur solche Räder werden, die die hiesige Gemeinde bewohnen. Kürzlich ist auf dem Boden des Wohnhauses von Joh. Flammang Feuer ausgebrochen, welches das Gebäude einäscherte. Die Möbel konnten gerettet werden. Der durch Versicherung gedeckt Schaden beträgt 1400 Fr.

Bei einem Brände in Altgrimmly bei Joachimthal, der die Häuser des Eigentümers Hüblers und des Aderbürgers Brauch zerstörte, kamen vier Personen in den Flammen um, die Ehefrau des Fährers Wolte, die Ehefrau und zwei Kinder des Arbeiters Kaufsch. Brauch ist als der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden.

In Duppeln haben sich zwei jugendliche Personen erhängt, und zwar der 17-jährige Alex Rampa und der Gerberlehrling Kurz. Sie waren bei tener Prügelei betheilig gewesen, bei der ein junger Mensch ums Leben gekommen ist, dessen Leiche dann von ihnen in der Ober verfenkt wurde. Nun ist dies rüchbar geworden. Aus Angst vor den Folgen begingen die beiden jungen Leute Selbstmord.

Die Königsche in Brifelang, ein alter Riesenbaum, der seit unbenklichen Zeiten das Ziel von Ausflügeln war, welche die schönen Waldungen von Finlenkrug im Oberwald aufsuchten, ist durch Feuer, welches Nichtswürbige angelegt haben, zerstört worden. Die Erde war wohl der härteste Baum der Welt; auch erwachsene Männer waren erforderlich, um den Stamm zu umspannen. Unmäßige Inschriften und Widmungsstafeln von Turnvereinen zierten ihn. Die Thäter sind leider nicht ermittelt worden.

In einem abge sonberten Hause der Wäffler Vorstadt Eitelbeck wohnender Cassirer der hiesigen Nationalbank fand bei der Beschau der Arbeit seine etwa 50-jährige Frau erwürgt auf einer Gartenbank liegen. Das Haus war gelübdert, auf dem Tisch des Wohnzimmers fanden sich Reste einer Mahlszeit, die darauf hinwiesen, daß die Diebe ihr Werk mit aller Ruhe vollbracht hatten. Der Cassirer war kinderlos, galt für wohlhabend und hielt seine Diensthöten. Alle Umstände wiesen auf einen heftigen Kampf der Frau mit den Entkrümtlingen hin. Auf der Gartenbank neben der Leiche lag die Leiche, in welcher die Ermordete einen Revolver, den sie stets bei sich trug, aufbewahrt. Die Waffe selbst war verschwunden.

Auf der Eisenbahn von Brighton nach London wurde eine Dame, Fräulein Clarte, von einem jungen Mann, der eben vorher eingefessigen war, plötzlich überfallen und mit einem Strick zu erwürgen gesucht. Doch gelang es ihr, den Finger zwischen Hals und Strick zu zwängen, und als sie Hilferrufe ausstieß und den elektrischen Apparat berühren konnte, ließ der Verbrecher, der es auf Geld abgesehen hatte, von seinem Opfer ab und sprang vom Zuge herunter. Die Polizei verhandelte einen jungen Mann, einen Gärtner, mit vielen Rathwunden im Gesicht, in der Nähe des Zhatortes, doch behauptete dieser seine Unschuld. Fräulein Clarte hat man ihn noch nicht gegenüber stellen können, da sie sich im Hospital, wenn auch auf dem Wege der Besserung befindet.

— Infolge einer Blutvergiftung ist in Bernath der Stud. med. Leben aus Bonn trotz Hinzuziehung mehrerer ärztlicher Autoritäten gestorben. Der junge Mann hatte sich bei einem Falle vom Fahrtrabe eine Schramme am Ellenbogen zugezogen und die geringfügige Wunde vernachlässigt, bis es zu spät war. — Der Grundbesitzer Johann Bachel in Urdard hat infolge gerüthelter Vermögensverhältnisse seine Frau und fünf Kinder, dann nej selbst erschossen. Ein Kind blieb am Leben. — Von einem Wäberec überfallen und erschossen wurde der Postmeister Klippert in seiner Wohnung am Ludolfsfeld bei Göttingen. Die Ehefrau und das Dienstmädchen wurden schwer verletzt. Man mußthat einen Radeast. Von dem Märder selbst bisher jebe Spur. — Wären des Graf Stefan Sztarac sich zum Besuche seiner Tante, der Witwe des Grafen Anton Sztarac, in Nagy - Mihal aufhielt, ist er der Ruzel eines Menschenwürders zum Opfer gefallen. Die Leiche des Grafen wurde im Bette, mit einem Schuß im Rücken, aufgefunden. Der Schuß wurde von der Straße aus durch's Fenster abgegeben. Wahrscheinlich liegt ein Radeast vor. — An Bord des vor einigen Tagen mit einer Ladung Getreide u. f. w. aus Indien in Antwerpen eingetroffenen englischen Riesen dampfers „Samao“ wurde der Heizer- und Zimmerdiens von einem Hindu - Mann unter Leitung des Scheiffsheido Osman Lesaar verfahren. Die indischen Arbeiter führten ihre eigene Küche, in der Reis, Hammelfleisch, Pfeffer und Fett die Hauptrolle spielten, und hielten streng an den Sagenungen ihrer mohammedanischen Religion. Von hier Osman Lesaar plötzlich an einem Herzschlag. Die trauernden Begleiter nahmen die Leichengruben in größter Heimlichkeit unter einem Jelt auf dem Verdeck vor und setzten sich, als Nachmittags Angefelle des Scheiffs die Leiche abholen wollten, darauf zur Wehr, daß die Polizei einschreiten und blank ziehen mußte. Unter starker Bedeckung wurde darauf der tobe Scheiff, gefolgt von seinen Getreuen, zum Spital gebracht, von wo aus die Beerdigung erfolgte. — Im Polizeigericht zu London, dem Sir John Birdge präsent, spielte sich jüngst eine reizende kleine Scene ab. Auf der Anklagebank saß der irische Hausier Patrick Methan, der im Rausche groben Unfug verübt hatte, und unter den Zuschauern war seine Frau, die bitter meinte. Die Frau hatte glücklicher Weise ihr Kind mitgebracht, ein reizendes kleines „Babb“ von zwei Jahren, das, wie den Vater sah, die Arme ausstreckte und ihn mit „Daddy, Daddy dear“ begrüßte. Das Kind war Patrick's bester Anwalt. Denn als er anfragen wollte, sein Benehmen zu entschuldigen, unterbroch ihn der Richter mit den Worten: „Sie haben Jemand hier, der Ihre Sache viel besser vertritt, als Sie es thun könnten. Als Sie den Saal betreten, sah ich Ihr Kind auf seiner Mutter Arm und es rief „Daddy“ auf eine Weise, die mich überzugte, daß Sie ein guter Vater sind. Ich will Ihnen deshalb für dieses Mal nichts thun.“ So hatte das zweijährige Kind, das während der Rede des Richters beständig die weinende Mutter getöthet hatte, sich als der gute Engel seines Vaters erwiesen.

— In wärkisch eine interessante Wirkung des Niphtrahls feststellen worden. In der dortigen katholischen Pfarrkirche wurde wegen Renovierung der mit einer Marmorplatte gedeckten Eingang zur Familiengruft der früheren Reichsgrafen von Widraht geöffnet. Zuletzt war dieses vor 40 Jahren geschehen, und damals hatte man in dem Gewölbe etwa 20 Särgen vorgefunden, die auf einem eisernen Gestell in zwei Etagen übereinander standen. Am 5. Mai 1889 schlug nun der Witz in Turm und Kirche, in der gerade Oshendienst war, wobei eine Frau erschlagen, jeanzig Menschen schwer verletzt und die Orgel total zerstört wurde. Außerdem fuhr der Witz auch in die Gruft, von der er einige Decksteine gerümmerte. Bei der heiligen Oeffnung fand sich, daß die obere Etage des Gestells leer war, während sich in der unteren und auf dem Boden Bruchstücke der vermoberten Holzgräber und Leidenüberreste befanden. Bei dieser Sachlage ist es klar, daß durch den Witzschlag vor 7 Jahren die Holzgräber auseinandergesprengt und die halbverrotten Gebeine in das Gewölbe gestreut wurden. Die Gruft wurde einigermaßen in Ordnung gebracht und dann wieder vermauert.